

Whatsapp-Konfi-Predigt-Chat

sankt
peter 

Wenn man Pfarrer in einen Chat einlädt ...

20.03.14, 18:47 – Teresa hat den Betreff zu „Konfi-Predigt “ geändert

20.03.14, 18:47 – Paul wurde hinzugefügt

20.03.14, 18:47 - Konrad wurde hinzugefügt

20.03.14, 18:47 - Leo wurde hinzugefügt

20.03.14, 18:47 - +49 160 90855617 wurde hinzugefügt

20.03.14, 18:47 - Julian wurde hinzugefügt

20.03.14, 18:47 - Hannah wurde hinzugefügt

20.03.14, 18:47 - Marwin Konfi wurde hinzugefügt

20.03.14, 18:47 - Fr Crüwell wurde hinzugefügt

Learning by Doing

- Jeweils nur einen zentralen Bibelvers
nicht den ganzen Predigttext
- Jeweils nur einen Gedanken
keine langen Erläuterungen, lange Nachrichten liest niemand
- Jeweils nur eine Frage
es dürfen auch Fragen unbeantwortet bleiben

••••• vodafone

19:41

50 % 

< Chats

Konfi Predigt

online



Hi, ihr lieben, wo auch immer ihr seid. Ich brauche eure Hilfe: was fällt euch zu dem Satz "der Glaube ist nicht jedermanns Ding"(2.Thess 3,2) so ein? Ich muss am Sonntag darüber predigen und hab noch keine Idee.

Marwin:
Jeder darf selber entscheiden ob er glauben möchte oder nicht

Teresa:
Manchen fällt es wahrscheinlich leichter an Gott zu glauben und manchen fällt es schwerer zu glauben da sie sehr vorsichtig sind Also wie beim skateboardfahren

sankt 
peter

vodafone

19:41

50 %

< Chats

Konfi Predigt
online



Teresa:

😊 Das macht ja auch niemand, der eher vorsichtig unterwegs ist.

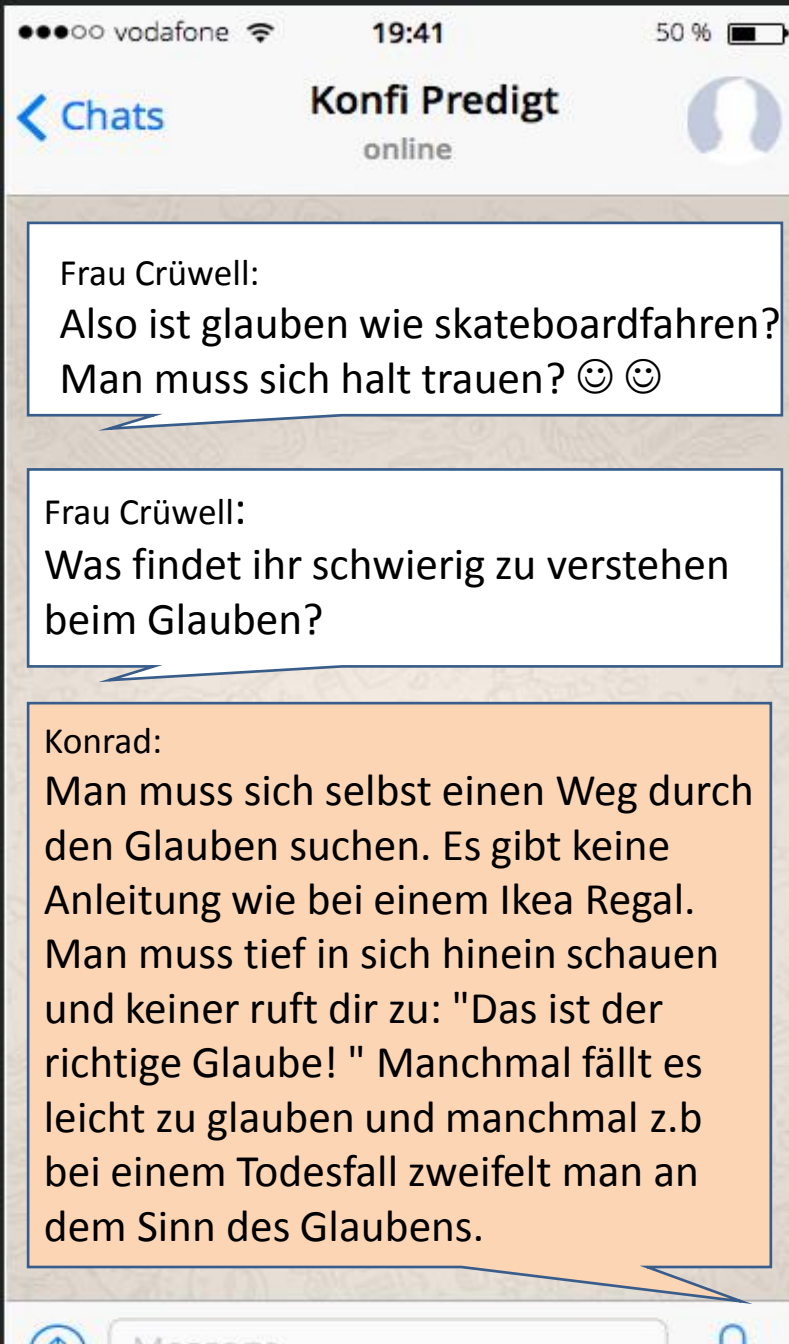
Max:

Vielleicht hat es etwas mit Verständnis zu tun. Also manche verstehen es leichter und manche schwerer ...

Lukas:

Vielleicht sind sie dann einfach zu vorsichtig und denken über alles ununterbrochen nach und kommen gar nicht dazu es sozusagen "mit dem Herzen zu verstehen"?!?

sankt
peter 



●●●○○ vodafone

19:41

50 % 

< Chats

Konfi Predigt
online



Frau Crüwell:

Mmh. Stimmt wohl, dass jeder und jede den eigenen Glaubensweg finden muss, aber es gibt schon Tipps, wie man die Kiste aufbauen kann. Altes Menschheitswissen, über mehrere Generationen erprobt und weitergegeben. Und in der Bibel rufen dir ständig andere über die Jahrhunderte hinweg zu: Hey! Das ist der richtige Glaube! Vertrau mir!

Max:

😊😊😊 Gebrauchsanweisungen! ... man versteht sie nicht. 😊

(...) Aber ist der Glaube wirklich nur eine von vielen Geschmackssachen, für die wir uns entscheiden können wie zwischen den 97 verführerischen Eissorten beim Lieblingsitaliener?

Ich habe dazu unsere Konfis befragt. Die erste Antwort, die ich bekam, war die, dass es die freie Entscheidung eines jeden Einzelnen sei, ob er nun glauben wolle oder nicht. Und darin sind sich wohl die meisten in unserer Gesellschaft einig. Denn das ist ja ein Verdienst der leidvoll erkämpften Religionsfreiheit, die wir mittlerweile seit 100 Jahren haben.

Niemand muss heute einer Kirche angehören oder auf die Bibel schwören. Und die Atheisten machen mittlerweile fast schon mehr Werbung für ihre Sache als die Religionsgemeinschaften. Hier bei uns in Deutschland ist der Glaube tatsächlich so etwas wie eine Geschmacksfrage geworden.

Eine andere Konfirmandin antwortete mir, dass eben nicht jeder glauben könne. Denn manchem, der erst einmal über alles nachgrübeln muss, fiel es schwer, Gott zu vertrauen. So wie ja auch nicht jeder Skateboard fahren könne, weil er nicht den Mut habe, sich auf ein wackeliges Brett mit Räder zu stellen.

Und es ist ja auch wirklich nicht einfach mit all dem Wissen, das wir über die Zerbrechlichkeit unserer Welt und die Unendlichkeit des Universums haben, einfach so zu vertrauen, dass es da einen Gott gibt, der nichts anderes tut, als uns Menschen auf dem kleinen blauen Planeten zu beschützen.

Der Glaube ist längst nicht mehr Jedermanns Sache. Da war Paulus ganz modern. Heute gehen vieler eher davon aus, dass es diesen fürsorglichen Gott nicht gibt, sondern allenfalls irgendeine überirdische Energie, die alles durchströmt, aber zu der wir keine Beziehung haben können.

„Man muss sich selbst einen Weg durch den Glauben suchen, es gibt keine Anleitung wie bei einem Ikea Regal“, meint ein anderer Konfirmand und sagt weiter. „Man muss tief in sich hineinschauen. Keiner ruft dir zu: „Das ist der richtige Glaube!“ Und deswegen fällt es manchmal leicht zu glauben und manchmal zweifelt man daran, wie z.B. bei einem Todesfall.“

Nach dieser Antwort hab ich dann doch noch einmal in den Predigttext geschaut. Denn da ruft Paulus uns nun ja über die Jahrhunderte hinweg zu: „Der Glaube ist nicht Jedermanns Sache. Stimmt! Aber der Herr ist treu, der wird euch stärken und bewahren vor dem Argen!“(...)

(...) Der Konfirmand hatte also recht: es ist an uns uns, immer wieder in uns hineinzuschauen und zu hören, dh. darauf zu achten, was unser Herz zu alldem sagt. Denn dort wohnt Gott. (...)

 ChatsKonfi Predigt
online

Frau Crüwell:

Hi! Leute! Ich brauche mal wieder Eure Meinung für die Predigt am nächsten Sonntag! Was meint ihr: was schweißt Menschen zusammen?

Florian:

Ein unvergessliches Erlebnis ob gut oder schlecht . 😊

Hannah:

Angst 😞

Julian:

Freundschaft, Liebe 😊

Lukas:

die aussicht auf etwas großes (z.B. heute so was wie das wm finale im fußball oder so)

Liebe Gemeinde!

Was schweißt Menschen zusammen?

„Die Not“ sagt ein Sprichwort. Das Unglück lässt näher zusammenrücken als das Glück. „Aber Blut ist dicker als Wasser“ besagt eine andere Volksweisheit und meint damit, dass nur die Familie letztlich das engste Band zwischen Menschen knüpfen kann.

Auch unsere Konfis gaben ähnliche Antworten auf meine Frage: „Was meint Ihr: Was schweißt Menschen zusammen?“ „Angst“, antwortete die eine. „Ein unvergessliches Erlebnis egal ob gut oder schlecht,“ meinte ein anderer. „Freundschaft“ betonte der nächste Konfi und zuletzt schrieb einer: „die Aussicht auf etwas wirklich Großes wie das Finale im Fußball oder so.“

„Wahrt die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens,“ rät der Apostel Paulus der Gemeinde in Ephesus, die zerrissen ist im Konflikt zwischen Heidenchristen und Judenchristen. Die Menschen damals in Ephesus und in der Provinz Asien standen genau vor dieser Frage: „Was hält uns eigentlich zusammen? Wie werden wir, so unterschiedlich wir sind, eine Gemeinde?“ (...)

Chancen

- Die Konfis fühlen sich als Gottes- und Lebenskundige ernstgenommen.
- Die Konfis kommen im Gottesdienst vor, ohne dass sie sich selbst exponieren müssen.
- Die „O-Töne“ der Konfis in der Predigt bringen auch andere Gemeindeglieder zum Reden.
- Und zum Schluss: Es kann eine Arbeitserleichterung sein: Man hat immer einen guten Einstieg in die Predigt.

**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!**

sankt 
peter